



Dr. med.
Ulrich
Mutschler,
Hildesheim



Prof.
Dr. med.
Jörg Ritter,
Münster



Dr. med.
Kirsten
Stollhoff,
Hamburg

Frühe Einführung von Beikost favorisieren

Finnische Wissenschaftler untersuchten, welchen Einfluss der Zeitpunkt der Beikosteinführung auf die allergische Sensibilisierung im Alter von fünf Jahren hat. Dabei kam heraus, dass die späte Einführung mit einem erhöhten Risiko für allergische Sensibilisierung gegen Nahrungsmittel- und inhalative Allergene verbunden ist.

Viele Jahre galt für Risikofamilien mit Atopien bei Familienangehörigen ersten Grades die möglichst langfristige Vermeidung des Kontaktes mit potenten Allergenen als optimale Präventionsstrategie. Seit kurzem kommen aufgrund neuerer Untersuchungen immer mehr Zweifel an diesem Vorgehen auf. Aus diesem Grunde haben verschiedene Organisationen in der Zwischenzeit die Empfehlungen verändert und eine Einführung von Beikost – auch potenter Allergene – nach dem vierten, aber vor dem siebten Monat vorgeschlagen.

Die aktuelle Untersuchung aus Finnland nahm sich prospektiv eine große Kohorte von 994 Kindern vor, die ein aufgrund der HLA-Typen nachgewiesenes erhöhtes Risiko für einen Typ-1-Diabetes hatten. Bei diesen Kindern wurden weitere Parameter registriert, unter anderem die Ernährungsanamnese. Im Alter von fünf Jahren wurden Sensibilisierungen gegen Nahrungsmittelallergene nachuntersucht.

Die späte Einführung von Beikost war signifikant assoziiert mit dem häufigeren Nachweis von IgE-Antikörpern gegen Nahrungsallergene. Zudem fanden sich vermehrt Antikörper gegen Inhalationsallergene in der Gruppe der Kinder mit verspäteter Einführung von Beikost. Beson-

ders die späte Einführung von Hühnerei, Weizen und Hafer war korreliert mit einer erhöhten Sensibilisierungsrate.

Mit der Zufütterung kann offenbar nicht früh genug begonnen werden.



© lev dolgachov / shutterstock

Kommentar: Die vorliegende Studie ist in verschiedener Hinsicht bemerkenswert: Zum einen, weil sie nicht nur in einer Gruppe von Hochrisikopatienten aus Atopiefamilien, sondern auch in Nicht-Risikofamilien nachweist, dass eher die frühe Einführung von Beikost als die späte zu einer Verminderung des Sensibilisierungsrisikos beiträgt. Zwischen den beiden Gruppen bestand diesbezüglich kein Unterschied. Zum anderen ist das prospektive Design und die große Zahl der untersuchten Kinder ein Indiz für das Gewicht dieser Studie. Dass eine selektierte Kohorte von Risikopatienten für Autoimmunerkrankungen verfolgt wurde, muss als Limitation bewertet werden.

Die Ergebnisse passen gut zu pathophysiologischen Modellen, in denen das mukosaassoziierte Immunsystem des Darms besonders für die Toleranzentwicklung verantwortlich ist und das Zeitfenster für die Toleranzentwicklung im fünften und sechsten Lebensmonat weit offen steht.

Alle Pädiater sollten in der Beratung der Familien – unabhängig vom Atopierisiko – die zeitgerechte Einführung von Beikost (nach dem aktuellen Empfehlungen nach Ende des vierten Lebensmonats) empfehlen. Dabei sollten gerade potente Nahrungsmittelallergene wie Hühnerei und Weizenmehl berücksichtigt werden!

Dr. Martin Claßen

Nwaru BI et al. Age at the introduction of solid foods during the first year and allergic sensitization at age 5 years. *Pediatrics* 2010; 125: 50–9